Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass die Reform zusammen mit den Mitarbeitenden und ihren jahrzehntelangen Erfahrungen gelingt

Roland Röösli, Präsident der Sektion Nordwestschweiz hat Sarah Wyss, der designierten Zentralpräsidentin Fragen zu ihrer Motivation und zur Zukunft von Garanto gestellt.

1. **Was ist deine Motivation für das Präsidium als Zentralpräsidentin dieser Gewerkschaft?**

Als man mich für das Präsidium angefragt hatte, erkundigte ich mich zuerst, ob sich die Mitglieder überhaupt eine Zentralpräsidentin aus der Politik (und nicht aus dem Beruf) wünschen. Falls ja, da war für mich klar: Die Herausforderungen bei der EZV sind gross und die Mitarbeitenden spielen dabei eine wichtige Rolle. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass die Transformation zusammen mit den Mitarbeitenden und ihren jahrzehntelangen Erfahrungen gelingt. Das treibt mich an.

2. **Was sind deine Zukunftspläne für die Gewerkschaft?**

Die Zukunft möchte ich gemeinsam mit den Mitgliedern gestalten. Deren Bedürfnisse stehen im Vordergrund. Aus heutiger Sicht sehe ich drei wichtige Dinge:

- Die Rechte der Arbeitnehmenden in der Umsetzung von Dazit garantieren und deren Erfahrung und Wissen einfliessen lassen.
- Die Gewerkschaft stärken, mit mehr Mitgliedern und vor allem mit aktiven Mitgliedern.
- Den Sektionen den Rücken stärken in deren täglicher Arbeit.

3. **Welche Erwartungen hast du an die Basis?**

Die Gewerkschaft lebt von den Mitgliedern. Ich wünsche mir aktive Mitglieder, welche sich für die Anliegen einsetzen.

4. **Welche Erwartungen dürfen wir an dich haben?**

Ich werde mich mit Herzblut und Engagement für die Mitglieder und deren Anliegen einsetzen. Das kann ich versprechen.

5. **Wie wirst du mit den Sektionspräsidenten zusammenarbeiten?**

Die Regionen sind für mich von essentieller Bedeutung und auch die Nähe zu den Mitgliedern. Ich denke, dass gewisse Bedürfnisse regionenspezifisch sind. Als Zentralpräsidentin möchte ich aus den unterschiedlichen Ansichten die Gemeinsamkeiten herausdestillieren, damit starke und von den Sektionen unterstütze Positionen auch national vorangetrieben werden können. Zudem möchte ich in engem Austausch mit den Sektionspräsidien stehen, auch physische Besuche aller Regionen gehören natürlich dazu.

6. **Wie gross wird dein Einfluss als Zentralpräsidentin von Garanto im Bundesparlament sein?**

Als Mitglied der Finanzkommission bin ich – aus finanz-und personalrechtlichen Fragen - relativ nahe an Dazit, der Transformation und an anderen für Garanto wichtige Themen. Wie überall müssen für Mehrheiten Allianzen gebildet werden. Dies möchte ich auch für die Anliegen von Garanto nutzen.

7. **Wie schaffst du einen Ausgleich zwischen dir als Privatperson und dir als Verantwortliche in der Politik?**

Ich muss zugeben: Es ist nicht einfach, Job, Politik und Privatleben unter einen Hut zu kriegen. Da ich die Politik liebe, muss ich privat meist etwas zurückstecken. Was mir hilft, auch wieder ein bisschen zur Ruhe zu kommen, ist die Zeit mit meinen Liebsten. Zum Beispiel meinen sechs kleinen Neffen, der Jüngste ist 5 Wochen und der Älteste 3 Jahre alt. Mein Privatleben trenne ich relativ strikt von der Politik.

8. **Wie gehst du mit Kritik um?**

Offene, ehrliche und konstruktive Kritik kann ich sehr gut annehmen und finde sie auch befruchtend. Denn aus Fehlern kann man lernen. In der Politik musste ich jedoch auch lernen, dass es zwar verständliche Kritik gibt, aber die Situation es nicht zulässt, die kritisierten Dinge kurzfristig zu ändern. Das kann schon manchmal etwas frustrierend sein.

9. **Welches sind deine Stärken und Schwächen?**

Eine Stärke von mir ist sicherlich meine Hartnäckigkeit. An einer Sache dranbleiben und mich dossiersicher in ein neues Thema einzuarbeiten. Zudem Ich bin jetzt schon über 12 Jahre in der Politik. Aufgeben war nie meine Devise. Als Schwäche würde ich meine Ungeduld nennen.

10. **Welches wäre jeweils dein Lieblingsessen in jeder der vier Sprachregionen der Schweiz?**

Eine tolle Frage! Ich bin sehr affin, was die Regionen angeht und schätze diese Diversität – auch kulinarisch. Als Baslerin liebe ich Mehlsuppe und Zwiebelwähe. Das sind Gerichte der Basler Fasnacht, den „drei scheenschte Dääg“, wie wir sie nennen. In der Romandie mag ich Fondue sehr, aus dem Büdnerland ist es Capuns. Und natürlich ist die Polenta aus dem Tessin unschlagbar.